

Zum Verständnis der *Oeconomica* Konrads von Megenberg

Griechische Ursprünge der spätmittelalterlichen Lehre vom Hause

Von

Sabine Krüger

Die Lehre vom Hause für die Wissenschaft neu entdeckt zu haben, ist das Verdienst von Otto Brunner¹⁾. Der Schwerpunkt seiner Forschung lag jedoch weniger auf deren Ursprüngen als vielmehr auf ihren Ausläufern. Daß auch die beiden großen, der Schrift Konrads von Megenberg vorausgehenden mittelalterlichen Ökonomiken, die des Vincenz von Beauvais und die des Aegidius Romanus mit ihren vielen Bearbeitungen und Übersetzungen bisher nicht näher untersucht worden sind, mag daran liegen, daß sie — beide nur in alten Drucken des beginnenden 17. Jahrhunderts zugänglich — in größeren Werken mit anderen Titeln gleichsam versteckt waren. Es scheint fast ein Zufall, daß der Traktat Konrads von Megenberg ihr Schicksal nicht teilte, sondern daß bei der Entdeckung einer Handschrift des seit dem 18. Jahrhundert verschollenen Werkes durch P. Thomas Kaeppli²⁾ die dazugehörigen beiden Teile, Monastik und Politik, weiterhin als verloren galten. So fiel volles Licht auf den Mittelteil eines dreigliedrigen Werkes, das, wie ich annehmen möchte, Konrad von Megenberg nach dem Beispiel des Aegidius Romanus als Fürstenspiegel geplant hatte. Dies scheint die Identifizierung des Rudolf IV. von Österreich gewidmeten *Speculum felicitatis humanae* mit der Monastik³⁾ zu bestätigen. Durch Gunst oder Ungunst der Um-

¹⁾ Vgl. etwa O. Brunner, *Adeliges Landleben und europäischer Geist* (1949) S. 248 ff.; ders., *Die alteuropäische „Ökonomik“*, *Zeitschrift für Nationalökonomie* 13 (1950); ders., *Art. „Hausväterliteratur“*, in: *Handwörterbuch der Sozialwissenschaft* 5 (1956) 92 f.

²⁾ A. Pelzer und Th. Kaeppli O.P., *L'Oeconomica de Conrad de Megenberg retrouvée II*, *Revue d'histoire ecclésiastique* 45 (1959) 569 ff. Die *Oeconomica* wird in der Reihe „*Staatsschriften des späteren Mittelalters*“ der *Monumenta Germaniae Historica* ediert werden.

³⁾ Diese ist gleichfalls P. Th. Kaeppli zu verdanken. Vgl. Th. Kaeppli O.P., *Zur Überlieferung der Werke Konrads von Megenberg* (Veröffentlichungen des Kölnischen Geschichtsvereins 25, 1960) S. 175 ff.